

Sorgfältige Reinigung des großen Himmels

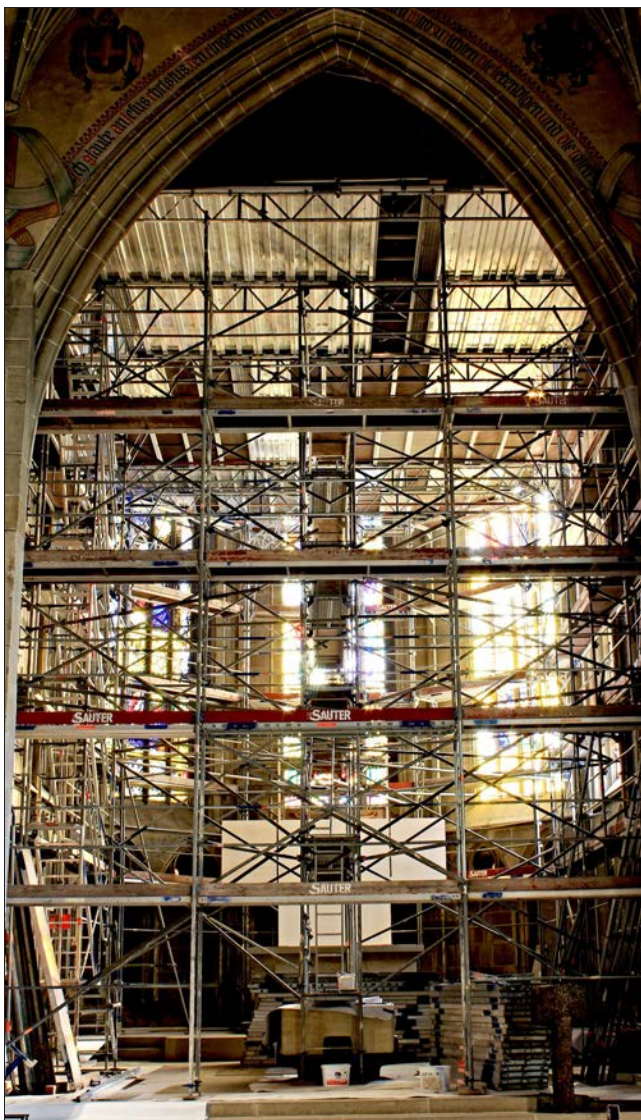
Münster | Teil 2 der Serie zur Innenrenovierung

Der Innenraum des Münsters ist kaum wieder zu erkennen. Eine große Halle ist entstanden, die hohen Pfeiler stehen frei im Raum. Der Boden ist zum Schutz mit Holzplatten belegt. Die Bänke wurden entfernt.

■ Von Berthold Hildebrand

Rottweil. Nach detaillierten Untersuchungen und Vermessungen haben sich das bischöfliche Bauamt und das staatliche Denkmalamt darauf verständigt, wie das Münster innen renoviert wird. Es wird neue Bänke geben. Sie werden ergonomischer sein und kosten zudem weniger als die Reparatur des Gestühls aus dem Jahr 1913. Die kostbaren Stuhlwangen werden allerdings wieder eingebaut. Sie sind derzeit auf der Kirchenbühne gelagert. Die einzelnen Stuhlwangen (Docken) werden auf Beschädigungen untersucht und erhalten dann eine pflegende Überarbeitung. Die Säulen werden freigestellt, werden also von den Bänken nicht mehr berührt.

Auffallend ist das Gerüst im Chorraum. Seine Decke ziert ein Himmel mit Hunderten von aufgemalten Sternen. Die Oberflächen des Gewölbes sind sehr gefährdet und brauchen eine sorgfältige Behandlung und aufwendige Laserreinigung. Damit man an diesem großen Himmel bei der Reinigung den Überblick behält, und die Ergebnisse von Stein zu Stein aufeinander abstimmen kann,



Auffallend ist das Gerüst im Chorraum.

Fotos: Hildebrand

hat man über dem Gerüst eine große Arbeitsfläche geschaffen, stabilisiert durch das Gerüst über dem Altar.

Die Schiffe und Seitenkapellen werden nicht eingerüstet. Die Statik macht es not-

wendig, das Gerüst an den Wänden zu befestigen, was aus Gründen des Denkmalschutzes vermieden werden soll. Deshalb kommen Hubsteiger zum Einsatz. So kann, wie schon im Vorfeld erprobt, an den Wänden bis zur Decke des Hauptschiffs (16 Meter) und in den Seitenschiffen (10 Meter) gearbeitet werden.

Die Orgel ist staubdicht eingehäut. Die großen Pfeifen des Orgelprospekts sind ausgebaut und werden in einem Container gelagert. Die Tauf- und die Nepomukkapelle wurden staubdicht vom Kirchenschiff abgetrennt. Derzeit arbeiten Restauratoren daran, die Seitenaltäre in ihre Einzelteile zu zerlegen, diese zu kennzeichnen und in den beiden Kapellen einzulagern.



Die Docken werden mit den neuen Bänken wieder eingebaut.